

RECEPTION

Presstext zur Ausstellung

Guy Allott: *How Things Change & Stay the Same*

21. November 2009 – 9. Januar 2010

Eröffnung: Freitag, 20. November, 19 Uhr

Those Useless Trees

„Yeah, the trees, those useless trees produce the air that I am breathing.“

(Pulp: The Trees, We Love Life-Album, 2001)

How Things Change & Stay the Same ist die zweite Ausstellung bei RECEPTION und wir freuen uns, neue Arbeiten des britischen Malers und Bildhauers Guy Allott (*1972, lebt in London) zeigen zu können. In Deutschland ist dies die erste Einzelausstellung Allotts, der 2009 in der Ausstellung *East End Academy* in der Whitechapel Gallery in London teilgenommen und in den letzten Jahren international ausgestellt hat.

Für Guy Allott sind Bäume alles andere als nutzlos (*useless*). Seit gut zwei Jahren stehen sie im Mittelpunkt seiner Arbeit. Oft sind es Wälder am Rande von Städten und Siedlungen oder auch städtische Gärten und Parks, in denen Guy Allott seine Motive findet. Um eine Wildnis im eigentlichen Sinne handelt es sich also nicht, die Spuren des Menschen sind sichtbar. Während Aquarelle einzelne Bäume oder Blicke in das geheimnisvolle Dickicht von Wäldern zeigen, so wie Guy Allott sie vorgefunden hat, sind die Bäume auf seinen Ölbildern mit animistischem Vergnügen in eigenartige Wesen verwandelt worden. Sie stehen angewurzelt in Landschaften, die in ihrer Dramatik an die Bilder der nordamerikanischen Hudson River School oder der deutschen Romantik erinnern. Irritierend sind die riesigen Löcher in ihren Stämmen, die den Blick freigeben auf den Bildhintergrund. So entstehen Bilder im Bild und zugleich ein Spiel mit dem Motiv des Durchblicks oder Fensters, wie es sich in der Landschaftsmalerei seit der Renaissance entwickelt hat. Die Konstruktion von Landschaft als kultureller Kategorie, die auch die Darstellungen in der Landschaftsmalerei seit jeher beeinflusst hat, wird hier mit einem Augenzwinkern ins Bild gesetzt. Die Dinge ändern sich und bleiben doch dieselben...

Einen Transfer der Themen aus Guy Allotts Bildern in die Dreidimensionalität und zugleich in die Abstraktion stellt die erstmals gezeigte Bronze-Skulptur „Boarded-up Spaceship“ (2009) dar. Sie ist gewissermaßen ein Bindeglied zwischen einer vorangegangenen Serie von Raumschiffdarstellungen und der aktuellen Beschäftigung mit Bäumen und Wäldern. Mit ihrem Untertitel „Hello 20th Century“ deutet sie ebenfalls eine humorvollen Rekurs auf die Kunstgeschichte an, in diesem Fall auf die Abstraktionen der Moderne.

Guy Allott (*1972 in Hexham/UK) hat an der Central Saint Martins School of Art & Design und am Royal College in London studiert. Er lebt in London. Aktuelle Ausstellungen waren u.a.: *East End Academy*, Whitechapel, Art Gallery, London 2009 (Gruppenausst.) – *Weltraum als Fluchtlinie*, Kunstverein Wolfsburg 2009 (Gruppenausst.) – *Falling Forwards*, City Art Gallery, Leicester 2008 (Einzelausst.) – *Unfortunately the World Is Perfect*, Chung King Project, Los Angeles 2007 (Einzelausst.)